

"Hermann, ein Weißbier"

07.08.2010, 22:33 Uhr
Von Alexander Fischer

Fußball-Hessenliga: Eintracht Wetzlar - 1. FC Schwalmstadt 5:0 (2:0)

Claus-Peter Zick genoss sichtlich die Zahl der Gratulanten, die ausgeharrt hatten, um dem Trainer der Wetzlarer Eintracht auch noch zehn Minuten nach Spielende auf der Tribüne ihre Glückwünsche auszusprechen. Hier ein Schulterklopfer, da ein Händedruck. Der 51-Jährige war rundherum zufrieden. Und orderte bei Spielausschussobmann Sauer Flüssiges: "Hermann, ein Weißbier, heute gönne ich mir mal was."



Nach dem 5:0 (2:0)-Sieg der Domstädter am dritten Spieltag der Fußball-Hessenliga gegen den 1. FC Schwalmstadt herrschte nicht nur am strahlend blauen Himmel eitel Sonnenschein. "Wir machen große Fortschritte", lobte Hausherrn-Übungsleiter Zick seine Truppe, die nur sechs Tage nach dem recht leblosen Auftritt gegen den VfB Marburg (1:1) und 68 Stunden nach dem gefälligen 1:1 beim SC Waldgirmes unterstrich, am Schluss nicht im Niemandsland der Tabelle enden zu wollen.

"Das obere Drittel darf es am Ende schon sein", blickte auch Claudius Weber zehn Monate voraus, wohl wissend, "dass hier in Wetzlar alles stimmt. Wir gewinnen, und ich schieße endlich auch Tore", freute sich der Ex-Profi mit Sohnnemann Lucien auf dem Arm. "Du schwitzt ja", wunderte sich der bald Dreijährige, was Papa "Poldi" zu erklären wusste: "Ich habe ja auch zwei Tore geschossen."

Es hätten auch leicht drei oder vier sein können. Gegen die aus dem ESV Jahn Treysa und dem TuSpo Ziegenhain vor sieben Jahren entstandene Spielgemeinschaft stand Weber nach einer guten Viertelstunde und einem bärenstarken Pass des später mit Oberschenkelproblemen ausgewechselten Kevin Simmons mutterseelenalleine vor FCS-Keeper Tobias Kreuter, schlenzte das Spielgerät aber Zentimeter am Tor vorbei. Auch Anfang der zweiten Hälfte kreuzte der gebürtige Pole, der einst im Trikot des FSV Mainz 05 ein Tor im Münchner Olympiastadion bei den Bayern markierte, vor Kreuter auf, fand jedoch abermals im Keeper der Schwälmer bei dessen Fußabwehr seinen Meister.



Dass Weber wie vergangene Saison noch im Trikot des Verbandsligisten VfB 1900 Gießen das Toreschießen nicht verlernt hat, demonstrierte er Mitte der zweiten Hälfte innerhalb von nur 200 Sekunden. Erst nickte er eine Flanke von Andreas Baufeldt zum 4:0 ein (66.), dann überwand er Kreuter mit einem feinen Heber nach ebenso gelungenem Zuspiel von Andreas Proske (69.) zum 5:0-Endstand. "Am Ende konnten wir froh sein, nicht noch höher besiegt worden zu sein", resümierte Schwalmstadts Trainer Marco März, der trotz eines 0:2-Pausenrückstandes "im zweiten Durchgang mit meinen Jungs noch einmal alles probieren" wollte, der jedoch fassungslos mit ansehen musste, wie seine Kicker nicht mehr eine Torchance zustande brachten.

Weber, Hagner, Schäfer und Baufeldt wechseln ständig ihre Positionen

Zu diesem Zeitpunkt hatte Eintracht Wetzlar durch den erneut starken Kapitän Matthias Hagner, der aus 16 Metern eine Bogenlampe ins Gästennetz zimmerte (23.), sowie durch Andreas Baufeldt, der einen Doppelpass mit Andreas Schäfer zum 2:0 nutzte (41.), in Front gelegen. Schäfer selbst markierte kurz nach Wiederanpfiff das 3:0, als "Poldi" Weber Matthias Hagner bediente und dieser uneigennützig auf den Rotschopf querlegte.

"In dieser Phase waren wir hinten nicht eng genug an unseren Gegenspielern und vorne überhaupt nicht mehr präsent", wunderte sich März. Weshalb Weber auch schmunzelte: "Nur fünf Treffer zu erzielen, war eigentlich viel zu wenig." Recht hatte der 32-Jährige, denn besonders in Halbzeit zwei rollte Angriff auf Angriff in Richtung Tor der Nordhessen. Hinten kaum gefordert und vorne mit einer flexiblen Raute, in der Weber, Hagner, Schäfer und Baufeldt ständig ihre Positionen wechselten, erarbeitete sich der Aufsteiger noch jede Menge guter Chancen, die jedoch ungenutzt blieben.

Andreas Baufeldt zweimal vor der Pause und Stephan Kling sowie Marco Vollhardt, die jeweils nur den Pfosten trafen, Matthias Hagner, Andreas Proske sowie abermals Kling, dessen Freistoß an Freund und Feind vorbei das Tor nur um Zentimeter verfehlte, hätten Schwalmstadt deutlicher bestrafen können, ja müssen.

Was Zick aber nicht weiter grämte: "Gewinnen wir heute noch höher, weiß ich kaum mehr, wie ich meine Jungs wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholen soll." Sprachs und genehmigte sich einen ordentlichen Schluck Weißbier.

Wetzlar: Koc - Kling, Saighani, Leonhardt, Simmons (46. Schramm) - Mülln, Hocker - Hagner, Baufeldt (78. Vollhardt), Andreas Schäfer (52. Proske) - Weber.

Schwalmstadt: Kreuter - Kirchner, Garwardt, Brauroth, Kleinmann - Graf, Pretz, Jäger (71. Hett), Schneider - Schmeer (71. Oliev), Frommann (81. Seck).

Schiedsrichter: Boulghalegh (Rüsselsheim) - **Zuschauer:** 350 - **Tore:** 1:0 Hagner (23.), 2:0 Baufeldt (41.), 3:0 Andreas Schäfger (50.), 4:0 Weber (66.), 5:0 Weber (69.) - **gelbe Karten:** Leonhardt, Andreas Schäfer, Kling (Wetzlar), Brauroth, Graf, Jäger, Schmeer (Schwalmstadt).

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010

Dokument erstellt am 07.08.2010 um 22:36:27 Uhr

Kommentare (0)

URL: http://www.mittelhessen.de/sport/sport_aus_der_region/?em_cnt=199868&em_loc=262